

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
LucaNet Aktiengesellschaft Berlin	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 <b>Berichtigung der Veröffentlichung vom 11.02.2022</b>	17.05.2022



## LucaNet Aktiengesellschaft

Berlin

### Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

#### Konzernbilanz zum 31.12.2020

#### Aktiva

	Anhangangaben	31.12.2020	31.12.2019
		in EUR	in EUR
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	III.1.	13.670.753	8.613.766

	Anhangangaben	31.12.2020	31.12.2019
		in EUR	in EUR
Vorräte		145.567	99.539
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	III.2.	8.545.754	8.525.017
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	III.3.	2.317.581	1.548.000
Ertragsteuerforderungen	III.4.	228.941	161.788
		24.908.596	18.948.109
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	III.5.	568.056	568.056
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	III.5.	1.297.617	1.451.971
Sachanlagen	III.6.	8.515.408	8.415.595
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	III.7.	694.847	970.985
Aktive latente Steuern	III.8.	648.113	604.362
		11.724.040	12.010.969
Summe Vermögenswerte		36.632.637	30.959.078

**Passiv**

	Anhangangaben	31.12.2020	31.12.2019
		in EUR	in EUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.199.104	829.749
Ertragsteuerschulden	III.9.	513.039	156.635
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	III.12.	6.477.167	5.747.515
Vertragsverbindlichkeiten	III.14.	9.843.474	7.641.464
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen kurzfristig	III.13.	1.891.476	1.607.350
		19.924.260	15.982.712
Langfristige Verbindlichkeiten			
Latente Steuerschulden	III.8.	150.972	187.031
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen langfristig	III.13.	5.615.485	5.472.759
		5.766.457	5.659.790
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	III.15.	2.000.000	2.000.000
Sonstige Rücklagen		367.068	369.966
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		54.216	-44.331

	Anhangangaben	31.12.2020	31.12.2019
		in EUR	in EUR
Bilanzgewinn		7.447.000	4.953.798
Eigene Aktien		-1.006.157	0
Aktionären der LucaNet AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		8.862.127	7.279.433
Nicht beherrschende Anteile		2.079.792	2.037.143
Summe Eigenkapital		10.941.919	9.316.576
Summe Eigenkapital und Schulden		36.632.637	30.959.078

### Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung Für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

EUR	Anhangangaben	2020	2019
		in EUR	in EUR
Umsatzerlöse	IV.1.	50.517.543	45.403.699
Sonstige betriebliche Erträge		827.006	569.595
Materialaufwand	IV.2.	-1.701.911	-1.525.429
Personalaufwand	IV.3.	-30.496.572	-27.899.858
Abschreibungen	IV.5.+6.	-2.635.468	-2.548.614
Sonstige betriebliche Aufwendungen	IV.5.	-6.707.556	-8.748.468
Operatives Ergebnis		9.803.042	5.250.925
Finanzertrag	IV.6.	21.257	131.855
Finanzaufwand	IV.7.	-185.773	-218.869
Ergebnis vor Steuern		9.638.527	5.163.911
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	IV.8.	-2.925.429	-1.743.380
Konzernjahresüberschuss		6.713.098	3.420.531
Davon auf Aktionäre der LucaNet AG entfallend		5.965.745	2.556.266
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		747.353	864.265

### Konzern-Gesamtergebnisrechnung Für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

EUR		2020	2019
Konzernjahresüberschuss		6.713.098	3.420.531
Reklassifizierbare Effekte der Währungsumrechnung aus der Konsolidierung ausländischer Geschäftsbereiche		98.546	4.752
latente Steuern aus Unternehmenszusammenschlüssen		19.085	19.085

EUR	2020	2019
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	117.631	23.837
Gesamtergebnis	6.830.729	3.444.368
Davon auf Aktionäre der LucaNet AG entfallend	6.083.376	2.580.104
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	747.353	864.265

### Konzernkapitalflussrechnung Für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

In EUR	Anhangangaben	2020	2019
Konzernergebnis vor Steuern		9.638.527	5.163.911
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	III.5.+6.	2.635.468	2.548.614
Veränderungen der Vorräte		-51.666	-51.833
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-99.783	-2.039.638
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		378.977	117.724
Veränderungen der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		2.318.360	3.278.309
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		10.048	15.164
Zinsaufwendungen/Zinserträge	IV.6.+7.	164.510	169.861
Ertragsteuerzahlungen		-2.664.419	-2.168.539
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)		12.330.022	7.033.573
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	III.5.	0	-95.253
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	III.5.+6.	13.817	33.828
Investitionen in das Sachanlagevermögen	III.5.+6.	-451.975	-954.387
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten		293.852	247.387
Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-17.714	-30.234
Nettoein- und -auszahlungen für Akquisitionen/Veräußerungen im Zusammenhang mit dem Konsolidierungskreis		0	-138.232
Erhaltene Zinsen	IV.6.	21.257	24.303
Cashflow aus Investitionstätigkeit (2)		-140.764	-912.588
Dividendenzahlungen an Aktionäre der LucaNet AG		-3.500.000	-5.500.000
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner		-675.785	-634.476
Auszahlungen an Aktionäre des Mutterunternehmens für den Erwerb eigener Aktien	III.15.	-1.006.157	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		0	-8.821
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	III.13.	-1.731.410	-1.558.540
Gezahlte Zinsen	IV.7.	-185.767	-194.164

In EUR	Anhangangaben	2020	2019
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (3)		-7.099.120	-7.896.000
Veränderung der Liquidität aus Wechselkursänderungen (4)		-33.151	44.061
Veränderung der Zahlungsmittel (Summe1-4)		5.056.987	-1.730.954
Zahlungsmittelbestand zu Beginn der Periode		8.613.766	10.344.720
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode		13.670.753	8.613.766

### Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung Für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

EUR	Dem Mutterunternehmen zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung
Stand am 01.01.2019	2.000.000	368.134	-49.083
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	4.752
Gesamtergebnis	0	0	4.752
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Sonstige Veränderungen	0	1.832	0
Stand am 31.12.2019	2.000.000	369.966	-44.331
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	98.546
Gesamtergebnis	0	0	98.546
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	-2.898	0
Stand am 31.12.2020	2.000.000	367.068	54.216
EUR	Dem Mutterunternehmen zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		
	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Eigene Aktien	Summe
Stand am 01.01.2019	8.095.238	0	10.414.289
Konzernjahresüberschuss	2.556.266	0	2.556.266
Sonstiges Ergebnis	19.085	0	23.837
Gesamtergebnis	2.575.351	0	2.580.103
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	-5.500.000	0	-5.500.000

EUR	Dem Mutterunternehmen zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		
	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Eigene Aktien	Summe
Änderungen des Konsolidierungskreises	-173.774		-173.774
Sonstige Veränderungen	-43.017	0	-41.185
Stand am 31.12.2019	4.953.798	0	7.279.433
Konzernjahresüberschuss	5.965.745	0	5.965.745
Sonstiges Ergebnis	19.085	0	117.631
Gesamtergebnis	5.984.830	0	6.083.376
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	-3.500.000	0	-3.500.000
Änderungen des Konsolidierungskreises	3.876	0	3.876
Erwerb eigener Aktien	0	-1.006.157	-1.006.157
Sonstige Veränderungen	4.497	0	1.599
Stand am 31.12.2020	7.447.000	-1.006.157	8.862.127

EUR	Nicht beherrschende Anteile		
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnungen und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile-fallende Gewinn/Verluste	Summe
Stand am 01.01.2019	1.082.805	681.887	1.764.692
Konzernjahresüberschuss	0	864.265	864.265
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	0	864.265	864.265
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	0	-634.475	-634.475
Änderungen des Konsolidierungskreises		34.283	34.283
Sonstige Veränderungen	0	8.378	8.378
Stand am 31.12.2019	1.082.805	954.338	2.037.143
Konzernjahresüberschuss	0	747.353	747.353
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	0	747.353	747.353
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	0	-675.785	-675.785
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	0

EUR	Nicht beherrschende Anteile		
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnungen und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile-fallende Gewinn/Verluste	Summe
Sonstige Veränderungen	0	-28.918	-28.918
Stand am 31.12.2020	1.082.805	996.987	2.079.792
EUR		Konzernerneigenkapital	
		Summe	
Stand am 01.01.2019			12.178.981
Konzernjahresüberschuss			3.420.531
Sonstiges Ergebnis			23.837
Gesamtergebnis			3.444.367
Ergebnisverteilung an Gesellschafter			-6.134.475
Änderungen des Konsolidierungskreises			-139.491
Sonstige Veränderungen			-32.807
Stand am 31.12.2019			9.316.576
Konzernjahresüberschuss			6.713.098
Sonstiges Ergebnis			117.631
Gesamtergebnis			6.830.729
Ergebnisverteilung an Gesellschafter			-4.175.785
Änderungen des Konsolidierungskreises			3.876
Erwerb eigener Aktien			-1.006.157
Sonstige Veränderungen			-27.319
Stand am 31.12.2020			10.941.919

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

### I. Allgemeine Angaben

Die LucaNet AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Berlin. Die Gesellschaft mit Hauptsitz am Alexanderplatz 1 in Berlin entwickelt und vertreibt als einer der führenden Anbieter vollständig integrierte Softwarelösungen für Konsolidierung, Planung, Reporting und Analyse.

Die LucaNet AG wird unter der Handelsregisternummer HRB 97214 B beim zuständigen Amtsgericht in Berlin, Deutschland, geführt.

Neben der Zentrale in Berlin verfügt die LucaNet AG über deutsche Standorte in München, Mönchengladbach, Hamburg und Stuttgart. Die LucaNet Gruppe umfasst darüber hinaus noch zwei weitere Tochtergesellschaften in Berlin (Deutschland) sowie Tochtergesellschaften in Wien (Österreich), Erlinsbach (Schweiz), Amsterdam (Niederlande), Paris (Frankreich), London (Großbritannien), Singapur (Singapur), Philadelphia (USA), Madrid (Spanien), Shanghai und Peking (China).

Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag ist die LucaNet AG als Mutterunternehmen eines Konzerns mit Sitz im Inland anzusehen. Die Gesellschaft erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis.

Aufgrund der Rundung auf volle Euro kann es bei den in diesem Anhang dargestellten Beträgen zu Rundungsdifferenzen (+/-1 Euro) kommen.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Bilanzierung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 wurden die International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, sowie ergänzend die anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften des § 315e Abs. 1 HGB beachtet. Es wurden außerdem die zum 31. Dezember 2020 anzuwendenden IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt.

Aus der erstmaligen Anwendung der im aktuellen Geschäftsjahr neu verabschiedeten bzw. geänderten Standards und Interpretationen ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Aus diesem Grund wird auf eine Darstellung dieser Standards verzichtet.

#### 1. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde zum 31.12.2020 für das Berichtsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 erstellt. Das Geschäftsjahr entspricht für alle Konzerngesellschaften dem Kalenderjahr. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet werden. Eine entsprechende Erläuterung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

#### 2. Berichtswährung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. Die Beträge werden – soweit nicht anders angegeben – auf ganze Euro gerundet dargestellt.

#### 3. Konsolidierungskreis

Das Mutterunternehmen mit Sitz in Deutschland ist die LucaNet AG, Berlin. In den Konzernabschluss der LucaNet AG werden alle Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die LucaNet AG Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihren Beteiligungen ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Die Beherrschung wird grundsätzlich durch die Stimmrechte ausgeübt. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung, wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2020 hat sich die Beteiligungshöhe an den bestehenden Tochterunternehmen der LucaNet AG nicht verändert.

Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den nationalen Vorschriften erstellt und auf die Vorschriften nach IFRS übergeleitet. Der Konzernabschluss umfasst neben dem Mutterunternehmen folgende Gesellschaften:

Unternehmen	Anteil am gezeichneten Kapital in %
LucaNet (Austria) GmbH, Wien, Österreich	90,00%
LucaNet (UK) Ltd., London, Vereinigtes Königreich	100,00%

Unternehmen	Anteil am gezeichneten Kapital in %
LucaNet (ASEAN) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,00%
LucaNet (North America) LLC, Philadelphia, USA	90,00%
LucaNet (France) SAS, Paris, Frankreich	75,00%
LucaNet Academy GmbH, Berlin	74,90%
LucaNet (Schweiz) AG, Erlinsbach, Schweiz	75,00%
LucaNet Cloud Services GmbH, Berlin	100,00%
LucaNet Benelux B.V., Amsterdam, Niederlande	51,11%
LucaNet Finance Consulting (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	51,00%
LucaNet Software (España) S.L.U., Madrid, Spanien	100,00%
Beijing LucaNet Cloud Information Technology Co. Ltd., China	51,00%

#### 4. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen sowie Dividenden werden im Rahmen der Konsolidierung in voller Höhe eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Wertansätze der entrichteten Vermögenswerte und der übernommenen Schulden mit dem bei den Tochterunternehmen ausgewiesenen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Jeder entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft, wobei für Zwecke der Wertminderung der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugewiesen wird, für die Synergieeffekte aus dem Erwerb zu erwarten sind.

Die Anzahl von Unternehmen des Konsolidierungskreises hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	2020	2019
Beginn Geschäftsjahr	11	11
Zugänge	1	0
Abgänge	0	0
Ende Geschäftsjahr	12	11

Der Zugang im Berichtsjahr betrifft die Beijing LucaNet Cloud Information Technology Co. Ltd., China, die im Jahr 2020 als Tochtergesellschaft der LucaNet Finance Consulting (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China, mit einer Beteiligung in Höhe von 100% gegründet wurde.

#### 5. Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung der Jahresabschlüsse in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und die Angaben im Konzernanhang beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen.

Die Annahmen und Schätzungen beruhen auf Grundlage des jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstands, insbesondere im Hinblick auf die erwartete Geschäftsentwicklung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds. Sofern die tatsächliche Entwicklung dieser Rahmenbedingungen von der erwarteten abweicht, werden die erforderlichen Anpassungen der Buchwerte der betreffenden Vermögensgegenstände und Schulden vorgenommen.

Am Bilanzstichtag hat der Vorstand im Wesentlichen folgende zukunftsbezogenen Annahmen getroffen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, durch die ein Risiko entstehen kann, das innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich macht:

**Wertminderungen:** Die Überprüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Geschäftswertes sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt generell auf Basis abgezinster Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung. Niedrigere Zahlungsströme, die aus geringer als erwartet ausfallenden Umsätzen resultieren können, aber auch Änderungen der Abzinsungssätze, können zu einer Wertminderung führen. Zu den Buchwerten wird auf Punkt III.5 verwiesen.

Des Weiteren basiert insbesondere die Beurteilung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge auf Schätzungen und Annahmen. Zu den Buchwerten wird auf Punkt III.8 verwiesen.

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns wurde außerdem folgende Ermessensentscheidung getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflusst:

Entwicklungskosten werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Kriterien des IAS 38.57 für eine Aktivierung werden nicht erfüllt, da eine verlässliche Unterscheidung zwischen Forschungs- und Entwicklungskosten auf Ebene der einzelnen Softwaremodule nicht möglich ist. Der Vorstand kann dementsprechend eine verlässliche Ermittlung der der Entwicklungsphase zuzuordnenden Kosten nicht vornehmen.

## 6. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagsmethode gemäß IAS 21 umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in organisatorischer, finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht eigenständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung identisch mit der funktionalen Währung.

Aufwendungen und Erträge werden zu Monatsdurchschnittskursen, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs und das jeweilige Eigenkapital der Tochtergesellschaften zu historischen Kursen in Euro umgerechnet.

Der Unterschiedsbetrag aus der eigenkapitalbezogenen Währungsumrechnung wird ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

In der Entwicklung des Anlagevermögens werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein aus Wechselkursänderungen resultierender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- oder Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Zeile als Währungsumrechnungsdifferenz ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste sind erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zum Euro gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

Stichtagskurs	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung in %
CNY	8,02	7,82	2,6%
CHF	1,08	1,09	-0,9%
GBP	0,9	0,85	5,9%
SGD	1,62	1,51	7,3%

Stichtagkurs	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung in %
USD	1,23	1,12	9,8%
Durchschnittskurs	2020	2019	Veränderungen in %
CNY	7,87	7,73	1,8%
CHF	1,07	1,11	-3,6%
GBP	0,89	0,87	2,3%
SGD	1,57	1,52	3,3%
USD	1,14	1,11	2,7%

## 7. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

IFRS 9 enthält einen Einstufungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte, welcher das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegelt. Der Standard enthält drei wichtige Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL)
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)

Bei der Schätzung der erwarteten Kreditausfälle (expected credit losses bzw. ECL) findet eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Berechnung unter Berücksichtigung der besten verfügbaren Informationen statt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach dem sog. vereinfachten Verfahren bewertet. Nach diesem muss der Konzern die Änderungen des Kreditrisikos nicht nachverfolgen. Stattdessen hat er sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der Gesamtlaufzeit der ECL zu erfassen.

IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 für die Einstufung von finanziellen Schulden weitgehend bei. Nach IFRS 9 werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes grundsätzlich wie folgt dargestellt:

- Veränderungen, die auf Änderungen des Kreditrisikos der Schuld zurückzuführen sind, werden im sonstigen Ergebnis dargestellt.
- Verbleibende Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden im Gewinn oder Verlust dargestellt.

Finanzielle Verbindlichkeiten wie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind bei ihrer erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten bewertet, die dem Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Die Folgebewertung aller bilanzierten Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich.

Eine Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende Verbindlichkeit durch eine andere Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem Ereignis in der Vergangenheit hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist. Bei der Ermittlung der Verpflichtung werden inhärente Risiken und Unsicherheiten berücksichtigt. Für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer (Gehälter, Boni, etc.) ist in der Periode der Leistungserbringung seitens der Arbeitnehmer der nicht abgezinste Betrag der Leistung zu erfassen, der erwartungsgemäß im Austausch für die erbrachte Leistung gezahlt wird.

## 8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle Kassenbestände, Bankguthaben und Festgelder mit kurzfristiger Laufzeit.

## 9. Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte

Die Bewertung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger linearer Abschreibungen. Die Abschreibungsdauer beträgt zwischen drei und fünf Jahren. Abweichend hiervon werden Mietereinbauten über die Dauer des Mietverhältnisses abgeschrieben. Als Anschaffungskosten werden der zum Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten zugrunde gelegt. Zum Stichtag hält der Konzern (mit Ausnahme des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwertes) keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Eine Sachanlage bzw. immaterieller Vermögenswert wird entweder bei dessen Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden werden mindestens am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Die aufgrund von Änderungen der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Von den unter diesem Punkt gemachten Ausführungen sind die aufgrund der Anwendung des IFRS 16 als Sachanlagen aktivierten Vermögenswerte zu trennen. Diese werden im Anhang nachfolgend unter Punkt 11.14. dargestellt.

## 10. Steuern

### Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

### Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf erfolgsneutral erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls erfolgsneutral verbucht. Latente Steuern werden dabei entsprechend dem ihnen zugrunde liegenden Geschäftsvorfall entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

### **11. Eigene Anteile**

Der für eigene Aktien gezahlte Betrag, einschließlich der direkt zurechenbaren Kosten, wird vom Eigenkapital abgezogen. Die eigenen Aktien werden nach der Anschaffungskostenmethode als separater Negativposten im Eigenkapital ausgewiesen.

### **12. Erfassung von Umsatzerlösen und Erträgen**

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Einräumung von zeitlich unbegrenzten sowie zeitlich begrenzten Softwarelizenzen, Erlöse aus Softwarepflege sowie aus Beratungs- und Supportdienstleistungen und aus langfristigen Dienstleistungsverträgen.

Umsatzerlöse aus der Einräumung zeitlich begrenzter und zeitlich unbegrenzter Lizenzen werden erst dann erfasst, wenn ein rechtsverbindlicher Vertrag mit dem Kunden vorliegt, eventuell eingeräumte Rückgaberechte verstrichen sind, die Software entsprechend dem Vertrag zur Verfügung gestellt wurde und wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar sowie die Bezahlung hinreichend wahrscheinlich ist. Umsatzerlöse aus der Einräumung zeitlich begrenzter Lizenzen werden ratierlich über den Zeitraum der Nutzungsüberlassung realisiert.

Softwarelizenzen werden in der Regel zusammen mit Softwarepflege, Support- und Beratungsdienstleistungen verkauft. Umsatzerlöse aus dem Softwarepflege- und Supportgeschäft werden ratierlich über die Laufzeit der Leistungserbringung realisiert. Beratungsdienstleistungen, die auf Basis der geleisteten Stunden abgerechnet werden, werden in Abhängigkeit von den durch die Konzerngesellschaften erbrachten Leistungen realisiert.

Die im Voraus fakturierten Beträge für Softwarepflege- und Supportleistungen, die erst in späteren Perioden erbracht und damit umsatzwirksam werden, sind als Abgrenzungsposten unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten angesetzt.

Umsatzerlöse und Aufwendungen aus langfristigen Dienstleistungsverträgen, die verlässlich schätzbar sind, werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag erfasst („Percentage-of-Completion-Methode" - PoC). Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den erwarteten Auftragskosten ermittelt. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, wie ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und ihr Erhalt als wahrscheinlich angesehen wird. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Sofern die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden gezeigt. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, wird die Unterdeckung als Fertigungsauftrag mit passivischem Saldo gegenüber Kunden ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind bzw. anhand des Effektivzinssatzes bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

### **13. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft erfasst Kosten für Forschung und Entwicklung ihrer Softwareprodukte aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

### **14. Leasing**

Durch die Anwendung des IFRS 16 werden Leasingverhältnisse sämtlich, mit Ausnahme der kurzfristigen und geringwertigen Leasinggegenstände, in der Bilanz abgebildet, was die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LucaNet Gruppe wesentlich beeinflusst.

Bei den gem. IFRS 16 zu bilanzierenden Leasingverhältnissen handelt es sich in der LucaNet Gruppe um Büromietverträge, PKW-Leasing sowie Leasing von Büroausstattung.

Die Entwicklung der Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte wird im Anhang unter Punkt III.6 dargestellt.

Es wurden die Ausnahmeregelungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse in Anspruch genommen und die entsprechenden Leasingzahlungen direkt aufwandswirksam abgebildet.

### III. Angaben zur Konzern-Bilanz

#### 1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

EUR	31.12.2020	31.12.2019
Guthaben bei Kreditinstituten	13.653.480	8.612.800
Kassenguthaben	1.144	966
Geldtransit	16.129	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.670.753	8.613.766

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist im Berichtsjahr von EUR 8.613.766 zum 01.01.2020 auf EUR 13.670.753 zum 31.12.2020 angestiegen. Grund hierfür ist die geringe Investitionstätigkeit in 2020.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind bei namhaften Finanzinstituten mit positiven Bonitätseinschätzungen (Ratings) angelegt.

Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Buchwert.

#### 2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die bilanzierten Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2020	31.12.2019
Brutto-Forderungen	8.698.954	8.631.217
Wertminderungen	-153.200	-106.200
Netto-Forderungen (Buchwert)	8.545.754	8.525.017

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2019:

31.12.2019	Bruttoforderungen in TEUR	Verlustquote in %	Wertminderung in TEUR
Nicht überfällig	6.101	0,4	25,1
1-30 Tage überfällig	1.595	1,4	22,6
31 -60 Tage überfällig	301	3,8	11,5
61 -90 Tage überfällig	200	5,6	11,3
Mehr als 90 Tage überfällig	434	8,2	35,7
Summe	8.631		106,2

Zum 31.12.2020:

31.12.2020	Bruttoforderungen in TEUR	Verlustquote in %	Wertminderung in TEUR
Nicht überfällig	6.320	0,9	54,6
1-30 Tage überfällig	1.316	2,4	31,8
31-60 Tage überfällig	289	5,4	15,5
61-90 Tage überfällig	188	5,8	11,0
Mehr als 90 Tage überfällig	586	6,9	40,3
Summe	8.699		153,2

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

EUR	2020	2019
Stand 01.01	-106.200	-103.700
Aufwandswirksame Zuführungen	-47.000	-2.500
Stand 31.12.	-153.200	-106.200

Die Gruppe verlangt keine Sicherheiten von ihren Kunden.

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31.12.2020 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

### 3. Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen aktive Abgrenzungsposten in Höhe von EUR 1.728.036 (Vorjahr EUR 872.932) sowie Forderungen gegen die FremdgeSELLschafter der LucaNet Finance Consulting (Shanghai) Co., Ltd. in Höhe von EUR 137.385 (Vorjahr EUR 271.722).

### 4. Ertragsteuererstattungsansprüche

Die Steuerforderungen in Höhe von EUR 228.941 (Vorjahr EUR 161.788) beruhen auf Rückforderungen für im Berichtsjahr gezahlte ausländische Quellensteuern sowie aufgrund von zu hoch geleisteten Ertragsteuer- Vorauszahlungen.

### 5. Immaterielle Vermögenswerte/Geschäfts- oder Firmenwerte

#### Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2019

	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten			
Stand zum 01.01.2019	568.056	2.105.546	2.673.602
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0
Zugänge	0	96.253	96.253
Abgänge	0	1.000	1.000
Stand zum 31.12.2019	568.056	2.200.799	2.768.855
Kumulierte Abschreibungen			

	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand zum 01.01.2019	0	593.382	593.382
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0
Zugänge	0	155.445	155.445
Abgänge	0	0	0
Stand zum 31.12.2019	0	748.827	748.827
Restbuchwerte zum 01.01.2019	568.056	1.512.164	2.080.220
Restbuchwerte zum 31.12.2019	568.056	1.451.971	2.020.028

#### Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2020

	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten			
Stand zum 01.01.2020	568.056	2.200.799	2.768.855
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand zum 31.12.2020	568.056	2.200.799	2.768.855
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 01.01.2020	0	748.827	748.827
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0
Zugänge	0	154.354	154.354
Abgänge	0	0	0
Stand zum 31.12.2020	0	903.182	903.182
Restbuchwerte zum 01.01.2020	568.056	1.451.971	2.020.028
Restbuchwerte zum 31.12.2020	568.056	1.297.617	1.865.673

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen den im Rahmen der Akquisition der LucaNet Benelux B.V. erworbenen Kundenstamm:

	Buchwert zum 31.12.2020	Buchwert zum 31.12.2019	Verbleibender Abschreibungszeitraum in Jahren
EUR			
Kundenstamm LucaNet Benelux B.V.	1.151.684	1.233.948	14

Der Kundenstamm wird linear über einen Zeitraum von 19 Jahren abgeschrieben und betrifft ausschließlich die zahlungsmittelgenerierende Einheit LucaNet Benelux B.V.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen überprüft.

Dabei wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher einem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit seinem erzielbaren Betrag verglichen. Im Rahmen der Überprüfung wird der erzielbare Betrag regelmäßig als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten betrachtet.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten resultiert aus den diskontierten Zahlungsströmen, die basierend auf den vom Management genehmigten strategischen Finanzplänen ermittelt wurden. Diese umfassen einen Zeitraum von 5 (Vorjahr 5) Jahren. In diese Planung fließen die Erfahrungen aus der Vergangenheit, Erkenntnisse über aktuelle operative Ergebnisse sowie Schätzungen des Managements über zukünftige Entwicklungen ein. Insbesondere die Schätzungen des Managements über zukünftige Entwicklungen, zum Beispiel die Umsatzentwicklung, sind mit Unsicherheit behaftet. Das Vorgehen entspricht somit Stufe drei der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13.

Die prognostizierten Cashflows für die LucaNet Benelux B.V. wurden mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) nach Steuern von 9 (Vj. 9) Prozent abgezinst. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde mit 3 (Vj. 3) Prozent angenommen. Ein Wertberichtigungsbedarf war im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht gegeben. Da die ermittelten Beträge die Buchwerte deutlich übersteigen, sind auch keine realistischen Änderungen von Bewertungsparametern erkennbar, die zu einem erzielbaren Betrag führen würden, der die Buchwerte unterschreitet.

## 6. Sachanlagen

### Entwicklung der Sachanlagen im Geschäftsjahr 2019

	Mietereinbauten	Nutzungsrechte	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand zum 01.01.2019	759.312	8.998.723	2.884.966	32.248	12.675.248
Währungsumrechnungsdifferenz	0	558	1.689	742	2.989
Zugänge	115.964	2.075.136	834.720	0	3.025.820
Abgänge	0	235.762	24.815	32.991	293.567
Umbuchung	0	-171.318	182.769	0	11.451
Stand zum 31.12.2019	875.275	10.667.336	3.879.329	0	15.421.941
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2019	418.986	2.473.492	1.875.411	0	4.767.888
Währungsumrechnungsdifferenz	0	-2.864	959	0	-1.906
Zugänge	167.784	1.650.411	574.974	0	2.393.169
Abgänge	0	151.998	10.267	0	162.265
Umbuchung	0	-63.081	72.540	0	9.459
Stand zum 31.12.2019	586.770	3.905.959	2.513.617	0	7.006.345
Restbuchwerte zum 01.01.2019	340.326	6.525.231	1.009.555	32.248	7.907.360
Restbuchwerte zum 31.12.2019	288.506	6.761.377	1.365.713	0	8.415.596

### Entwicklung der Sachanlagen im Geschäftsjahr 2020

	Mietereinbauten	Nutzungsrechte	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand zum 01.01.2020	875.275	10.667.336	3.879.329	0	15.421.941
Währungsumrechnungsdifferenz	0	-20.351	-16.068	-701	-37.120
Zugänge	8.603	2.390.055	361.717	81.656	2.842.031
Abgänge	13.817	1.314.910	47.558	0	1.376.284
Umbuchung	0	167.091	-142.200	0	24.891
Stand zum 31.12.2020	870.061	11.889.222	4.035.221	80.955	16.875.459
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2020	586.770	3.905.959	2.513.617	0	7.006.345
Währungsumrechnungsdifferenz	0	-5.594	-7.323	0	-12.917
Zugänge	147.792	1.809.470	523.851	0	2.481.114
Abgänge	7.498	1.073.107	58.777	0	1.139.382
Umbuchung	0	-61.525	36.633	0	-24.891
Stand zum 31.12.2020	727.063	4.698.252	2.934.735	0	8.360.051
Restbuchwerte zum 01.01.2020	288.506	6.761.377	1.365.713	0	8.415.596
Restbuchwerte zum 31.12.2020	142.998	7.190.970	1.100.485	80.955	8.515.408

Die Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden betreffen im Wesentlichen das Mutterunternehmen, im Einzelnen die Mietverträge für die Standorte Berlin, München und Mönchengladbach. Die Veränderungen im Berichtsjahr sind u.a. zurückzuführen auf die Mieterhöhung der Büroflächen in Berlin, obwohl die Aktivierung der Mietoption bereits berücksichtigt wurde, kam es zu einer deutlichen Erhöhung der Miete.

Neben den oben dargestellten Abschreibungen ergaben sich im Jahr 2020 aufgrund der Anwendung des IFRS 16 Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse in Höhe von TEUR 175 (Vorjahr TEUR 194).

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrifft im Wesentlichen Büromöbel und IT-Equipment.

## 7. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betreffen mit EUR 694.847 (Vorjahr EUR 970.984) langfristige Darlehen an Mitarbeiter. Die Verträge wurden im Rahmen der Anteilsübertragungen von eigenen Aktien an Mitarbeiter abgeschlossen. Die Darlehen sind besichert mit den von den Mitarbeitern erworbenen Aktien.

## 8. (Latente) Ertragsteuern

Der ausgewiesene Konzernsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2020	31.12.2019
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-2.977.205	-1.790.361
Latenter Steuerertrag	51.776	46.981
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-2.925.429	-1.743.380

Die bilanzierten aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2020	31.12.2019
Aktive latente Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede		
- Leasingverbindlichkeiten	2.072.013	2.129.476
- Verlustvorträge	503.293	501.089
- sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	30.995	29.595
- Vertragsverbindlichkeiten	1.700	23.835
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.821	13.042
- übrige	6.025	4.206
Zwischensumme	2.642.847	2.701.243
Verrechnung mit passiven latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede		
- Sachanlagen	1.978.971	2.046.884
- sonstige	12.887	49.997
Zwischensumme	2.002.202	2.096.881
Gesamt	648.113	604.362

Die bilanzierten passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2020	31.12.2019
Passive latente Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede		
- immaterielle Vermögenswerte	144.584	184.001
- sonstige	6.388	3.030
Gesamt	150.972	187.031

Die Überleitung des latenten Steuerertrags aus aktiven und passiven Steuereffekten ergibt sich wie folgt:

EUR	2020	2019
Steueraufwand aus der Umkehrung aktiver latenter Steuern		
- auf Verlustvorträge	60.201	304.967
- sonstige	0	0
Steueraufwand aus der Entstehung passiver latenter Steuern		
- sonstige	3.229	0
- auf Leasingverbindlichkeiten	77.784	0
Steuerertrag aus der Umkehrung passiver latenter Steuern		
- immaterielle Vermögenswerte	20.331	20.580
- Sachanlagen	110.253	0
- sonstige	0	595
Steuerertrag aus der Entstehung aktiver latenter Steuern		

EUR	2020	2019
- auf Verlustvorträge	62.405	212.549
- auf Leasingverbindlichkeiten	0	113.170
- sonstige	0	5.054
Gesamter latenter Steuerertrag	51.776	46.981

Der anzuwendende Steuersatz der LucaNet AG, Berlin, setzt sich folgendermaßen zusammen:

Prozent	2020	2019
Ergebnis vor Steuern	100%	100%
Gewerbsteuer	-15,10%	-14,98%
Körperschaftsteuer 15,00% auf KöSt-pflichtiges Ergebnis	-15,00 %	-15,00%
auf Körperschaftsteuer 5,50% Solidaritätszuschlag	-0,825%	-0,825%
Rechnerisch versteuerter Ergebnisanteil	69,075%	69,196%
Rechnerischer Steuersatz	30,925%	30,804%

Die (künftigen) Steuersätze für die Tochterunternehmen zum Bilanzstichtag betragen in China 25 %, in Österreich 25 %, in der Schweiz 18,5 %, in Frankreich 33,33 %, in Großbritannien 17%, in den Niederlanden 25 %, in den USA 21 %, in Singapur 8,5 % und in Spanien 25 %. Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands des Konzerns zu dem tatsächlichen Steueraufwand gemäß IAS 12.81 ist im Folgenden dargestellt:

EUR	2020	2019
Vorsteuer-Ergebnis nach IFRS	9.638.527	5.163.911
Erwarteter Steueraufwand (2019: 30,804 %; 2018: 30,909 %)	-2.980.714	-1.590.691
Steuerfreie Erträge/nicht abziehbare Betriebsausgaben	-66.029	-249.932
Steuernachzahlungen/Steuererstattungen Vorjahre	616	18.758
Niedrigere Steuersätze von Konzerngesellschaften und Niederlassungen	205.375	348.461
Nicht aktivierte aktive latente Steuern auf entstandene Verlustvorträge	-78.627	-269.976
Verlustrücktrag in Vorjahre	-4.615	0
Sonstige Effekte	-1.435	0
Ausgewiesener Konzern-Steueraufwand	-2.925.429	-1.743.380

Der Konzern verfügt über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.527 (Vorjahr TEUR 3.178), für die aktive latente Steuern angesetzt wurden.

Darüber hinaus bestehen im Konzern steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.164, für die im Berichtsjahr - anders als im Vorjahr - keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Diese betreffen die Tochtergesellschaften LucaNet (UK) Ltd. und LucaNet (North America) LLC.

Für die kommenden Geschäftsjahre rechnet die Gesellschaft für das Mutterunternehmen mit einem Steuersatz in Höhe von 30,80 Prozent. Aufgrund nicht abziehbarer Betriebsausgaben und Sachverhalte gemäß § 8b KStG einerseits sowie abweichender Steuersätze der Konzerngesellschaften und Niederlassungen andererseits wird die tatsächliche Steuerbelastung insgesamt etwas unter diesem Wert liegen.

## 9. Ertragsteuerschulden

EUR	2020	2019
Stand zum 01.01.	156.635	451.899
Währungsumrechnungsdifferenz	1.819	3.196
Inanspruchnahme	-46.027	-345.538
Auflösung	-79.619	-5.556
Zuführung	480.231	52.634
Summe Steuerrückstellungen	513.039	156.635

### 10. Kreditlinien

Es besteht eine nicht gesicherte Rahmenkreditlinie in Höhe von EUR 2.000.000 (Vorjahr EUR 2.000.000) bei einer Hausbank der einbezogenen Unternehmen, welche wahlweise für einen Geldmarktkredit oder einen Kontokorrentkredit genutzt werden kann. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte keine Ausnutzung dieser Kreditlinie. Weitere Kreditaufnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### 11. Restlaufzeiten von Verbindlichkeiten

Im Hinblick auf ihre Restlaufzeiten setzen sich die Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	19.924	15.983
Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren	4.910	4.134
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahre	856	1.526
Summe Verbindlichkeiten	25.691	21.643

### 12. Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten entfallen auf die folgenden Positionen:

EUR	2020	2019
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3.945.278	2.717.291
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.109.155	1.525.760
Ausstehende Rechnungen	935.215	950.486
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	114.801	171.843
Übrige	372.718	382.135
Summe Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	6.477.167	5.747.515

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern beinhalten Ansprüche aus variablen Gehaltsbestandteilen, welche im Geschäftsjahr entstanden sind und erst im Folgejahr ausbezahlt werden sowie Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen und Überstunden. Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen Umsatz- und Lohnsteuer. Die ausstehenden Rechnungen betreffen erhaltene Leistungen, deren Abrechnung zum Stichtag aussteht.

In den sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten sind folgende Rückstellungen enthalten:

EUR	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	3.375.144	2.198.621
Sonstige Rückstellungen	1.025.133	1.029.976
Summe	4.400.278	3.228.597

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für in 2020 erbrachte Leistungen sowie die Kosten für die Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften bzw. des Konzernabschlusses für das Berichtsjahr.

### 13. Leasingverbindlichkeiten

Da ein Großteil des Leasingvolumens den Mietverträgen für Büroflächen entstammt, welche über längere Zeiträume abgeschlossen wurden, erstrecken sich die Tilgungsleistungen über einen verlängerten Zahlungshorizont. Im Jahr 2020 wurden Tilgungsleistungen in Höhe von TEUR 1.731 (Vorjahr TEUR 1.559) geleistet. Zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene zukünftige Leasingverhältnisse, aus denen in den Folgeperioden Zahlungsverpflichtungen erwachsen, bestanden in Höhe von TEUR 153 (Vorjahr TEUR 189).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sind im Folgenden dargestellt:

EUR	unter 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	9.431	4.910.289	705.196

### 14. Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten werden im Wesentlichen aufgrund von im Voraus fakturierten Beträgen für Softwarepflege-, Support- und Clouddienstleistungen passiviert.

### 15. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Darstellung des Konzern-Eigenkapitalspiegels ersichtlich.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist zum Stichtag in 2.000.000 (Vorjahr 2.000.000) Stückaktien zum rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 eingeteilt.

Die LucaNet AG hat im September 2020 insgesamt 40.984 eigene Aktien (dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 2,0%) zu einem Kaufpreis von EUR 1,0 Mio. erworben. Diese sind zum Bilanzstichtag noch sämtlich im eigenen Bestand.

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat wurde auf einer außerordentlichen Hauptversammlung der LucaNet AG am 10. Dezember 2020 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 3.500.000 beschlossen. Der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Zur Aufgliederung der in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesenen Veränderungen jeder Eigenkapitalkomponente aufgrund von Transaktionen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, verweisen wir auch auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2020.

Die sonstigen Rücklagen umfassen Einstellungen in bzw. Entnahmen aus gesetzlich geforderten Rücklagen sowie damit verbundene Fremdwährungsdifferenzen.

## IV. Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2020	2019
Lizenzverkauf	13.552.035	15.544.492
Softwarepflege & Support	16.100.133	13.279.463
Beratungsdienstleistungen	14.253.681	12.500.071
Cloud & Hosting Service	6.262.730	3.364.333

EUR	2020	2019
Übrige	348.963	715.340
Summe Umsatzerlöse	50.517.543	45.403.699

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Die Realisierung des Umsatzes erfolgt, wenn er die Verfügungsgewalt über eine Dienstleistung oder über ein Gut an einen Kunden überträgt. Der Konzern hat Kunden aus allen Industriezweigen sowie aus dem öffentlichen Dienst. In den Geschäftsjahren 2020 und 2019 hatte kein Kunde einen Anteil von 10% oder mehr am Gesamtumsatz.

Die Umsatzerlöse verteilen sich geografisch wie folgt:

EUR	2020	2019
Deutschland	30.231.894	26.080.842
Europa (exkl. Deutschland)	13.014.007	11.635.530
Asien	6.657.107	6.624.304
Nordamerika	568.557	1.033.096
Rest der Welt	45.978	29.927
Summe Umsatzerlöse	50.517.543	45.403.699

Die Umsatzerlöse zu den einzelnen Ländern werden auf der Grundlage der Sitzortes der Rechnungsempfänger zugewiesen.

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten im Voraus fakturierte Beträge für Softwarepflege-, Support- und Clouddienstleistungen, die erst in späteren Perioden erbracht und damit umsatzwirksam werden. Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesene Betrag wurde im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von EUR 7.641.464 als Umsatzerlöse erfasst.

In den Umsatzerlösen aus Lizenzverkäufen sowie Beratungsdienstleistungen sind Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen in Höhe von EUR 454.279 (Vorjahr EUR 680.714) enthalten. Es bestehen ausschließlich Projekte mit aktivischem Saldo in Höhe von EUR 454.279 (Vorjahr EUR 680.714).

Unter den Materialaufwendungen sind die mit den Fertigungsaufträgen zusammenhängenden Kosten ausgewiesen. Diese belaufen sich auf EUR 373.190 (Vorjahr EUR 479.041).

## 2. Materialaufwand

Im Materialaufwand werden im Wesentlichen Kosten für Beraterfirmen ausgewiesen, die gemeinsam mit den LucaNet Gesellschaften die Software beim Kunden einführen TEUR 637 (Vorjahr TEUR 943) sowie die Hostingkosten für die Bereitstellung unserer Software als SaaS Lösung TEUR 729 (Vorjahr TEUR 374).

## 3. Personalaufwand

EUR	2020	2019
Löhne und Gehälter	-26.003.340	-23.557.640
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	-4.493.233	-4.342.217
Summe Personalaufwand	-30.496.572	-27.899.858

## 4. Leasing

Da verschiedene angemietete Büroflächen noch nicht vollständig genutzt wurden, wurden vereinzelte Räumlichkeiten weitervermietet. Diese Unterleasingverhältnisse sind als Mietleasing zu qualifizieren und führen zu folgenden zusätzlichen Erträgen.

EUR	2020	2019
Erträge Unterleasingverhältnisse	12.816	15.600

Für kurzfristige sowie geringwertige Leasingverhältnisse, für welche die Ausnahmeregelungen gem. IFRS 16.5 a und IFRS 16.5 b i.V. m. IFRS 16.6 in Anspruch genommen wurden, sind die entsprechenden Leasingzahlungen wie folgt direkt aufwandswirksam erfasst worden:

EUR	2020	2019
Aufwand kurzfristige Leasingverpflichtungen	-241.998	-265.720
Aufwand geringwertige Leasingverpflichtungen	-9.028	-7.817

## 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für IT Kosten (2020: TEUR 1.390; 2019: TEUR 1.162), Marketing und Veranstaltungen (2020: TEUR 1.030; 2019: TEUR 1.613), Raumkosten (2020: TEUR 777; 2019: TEUR 864) sowie Reisekosten (2020: TEUR 501; 2019: TEUR 1.412).

## 6. Finanzerträge

Die Finanzerträge betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus Darlehen an Arbeitnehmer (2020: TEUR 18; 2019: TEUR 20).

## 7. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die in den Leasingraten des jeweiligen Jahres enthaltenen Zinsanteile (2020: TEUR 175; 2019: TEUR 194).

## V. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

### 1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 mit EUR 12.330.022 (Vorjahr EUR 7.033.573) um EUR 5.296.449 deutlich über dem Vorjahreswert. Cashflow ansteigende Effekte ergeben sich aus der Erhöhung des Konzernergebnis vor Steuern um EUR 4.474.963 und dem Abbau aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr.

### 2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 bei EUR -140.764 (Vorjahr EUR -912.588) und damit um EUR 771.824 unter dem Vorjahreswert. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der geringen Investitionstätigkeit.

### 3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 bei EUR 7.099.120 (Vorjahr EUR 7.896.000) und damit um EUR 796.880 unter dem Vorjahreswert. Im Berichtsjahr erfolgten insbesondere Dividendenzahlungen an die Aktionäre in Höhe von EUR 3.500.000 (Vorjahr EUR 5.500.000) sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.731.410 (Vorjahr EUR 1.558.539).

## VI. Sonstige Angaben

### 1. Angaben zur Vergütung nahestehender Personen gemäß IAS 24

Die der LucaNet AG nahestehenden Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die den Mitgliedern des Vorstands zuzurechnenden Beteiligungsgesellschaften Younity Ventures GmbH, Berlin, Doduga GmbH, Gauting, und OS Management und Beteiligungen GmbH, Mönchengladbach.

Die Mitglieder des Vorstands sind:

Oliver Schmitz, Chief Financial Officer, Mönchengladbach

Bestellt bis zum 07.10.2023

Dominik Duchon, Chief Revenue Officer, München

Bestellt bis zum 07.10.2023

Rolf-Jürgen Moll, Chief Technology Officer, Berlin  
 Alexander Domene, Chief Technology Officer, Berlin

Bis zum 31.12.2020  
 Seit dem 01.01.2021  
 Bestellt bis zum 07.10.2023  
 Seit dem 01.01.2021  
 Bestellt bis zum 07.10.2023

Elena Aubell, Chief Operations Officer, Berlin

Seit dem 01.01.2021  
 Bestellt bis zum 07.10.2023

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 1.010 (Vorjahr TEUR 1.031). Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr hat die LucaNet AG den Vorständen Vorschüsse oder Kredite gewährt. Es wurden für diese Personen keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Die Mitglieder des Vorstands haben im Berichtsjahr direkt bzw. indirekt über o.g. Beteiligungsgesellschaften Dividendenzahlungen in Höhe von TEUR 3.151 erhalten.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Udo Potthast

Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer in eigener Praxis, Hamburg

Erik Winterberg

Stellvertretender Vorsitzender, Geschäftsführer Elements of Art GmbH,  
 Mönchengladbach

Volker Wintergerst

Unternehmensberater in eigener Sozietät, Stuttgart

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 betrug TEUR 40 (Vorjahr TEUR 22,5). Diese Vergütung umfasst eine feste kurzfristige Vergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit. Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen im Geschäftsjahr keine weiteren Aufsichtsratsmandate wahr.

Vergütungen für Beratungstätigkeiten, die über die Aufsichtsratsstätigkeit hinausgehen, wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr gezahlt.

## 2. Arbeitnehmer

Zum 31.12.2020 bestanden 479 (Vorjahr: 490) Beschäftigungsverhältnisse inkl. Vorstände und Aushilfen; im Jahresdurchschnitt 2020 waren es exkl. Vorstände und Aushilfen 477 (Vorjahr: 456).

Die Mitarbeiterzahlen (inkl. Vorstände und Aushilfen) setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	2020	2019
Vorstand	3	3
Sales und Marketing	81	76
Consulting	203	215
Technology	95	111
Sonstige	97	85
Gesamt	479	490

## 3. Honorare für Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfung sowie für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen wurden im Berichtsjahr folgende Honorare an die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Stuttgart, Zweigniederlassung Hamburg, aufwandswirksam erfasst:

EUR	2020	2019
Abschlussprüferhonorare	50.510	44.000
Sonstige Beratungsleistungen	2.938	2.904

EUR	2020	2019
Summe Honorare an Abschlussprüfer	53.448	46.904

Weitere Vergütungen wurden an den Abschlussprüfer nicht geleistet.

#### 4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab in dem Zeitraum nach dem 31. Dezember 2020 bis zur Freigabe des Konzernabschlusses keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den Konzernabschluss.

#### 5. Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

Aus dem freien Bilanzgewinn der LucaNet AG zum 31. Dezember 2020 wird gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. April 2021 eine Ausschüttung in Höhe von EUR 6.000.000 vorgenommen. Der Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen.

**Berlin, den**

*Dominik Duchon, Vorstand*

*Oliver Schmitz, Vorstand*

*Elena Aubell, Vorstand*

*Alexander Domene, Vorstand*

#### Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung Für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

EUR	Dem Mutterunternehmen zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
Stand am 01.01.2019	2.000.000	368.134	-49.083
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	4.752
Gesamtergebnis	0	0	4.752
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Sonstige Veränderungen	0	1.832	0
Stand am 31.12.2019	2.000.000	369.966	-44.331
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	98.546
Gesamtergebnis	0	0	98.546
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0

EUR	Dem Mutterunternehmen zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
Erwerb eigener Aktien	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	-2.898	0
Stand am 31.12.2020	2.000.000	367.068	54.216

EUR	Dem Mutterunternehmen zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		
	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Eigene Aktien	Summe
Stand am 01.01.2019	8.095.238	0	10.414.289
Konzernjahresüberschuss	2.556.266	0	2.556.266
Sonstiges Ergebnis	19.085	0	23.837
Gesamtergebnis	2.575.351	0	2.580.103
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	-5.500.000	0	-5.500.000
Änderungen des Konsolidierungskreises	-173.774		-173.774
Sonstige Veränderungen	-43.017	0	-41.185
Stand am 31.12.2019	4.953.798	0	7.279.433
Konzernjahresüberschuss	5.965.745	0	5.965.745
Sonstiges Ergebnis	19.085	0	117.631
Gesamtergebnis	5.984.830	0	6.083.376
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	-3.500.000	0	-3.500.000
Änderungen des Konsolidierungskreises	3.876	0	3.876
Erwerb eigener Aktien	0	-1.006.157	-1.006.157
Sonstige Veränderungen	4.497	0	1.599
Stand am 31.12.2020	7.447.000	-1.006.157	8.862.127

EUR	Nicht beherrschende Anteile		
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe
Stand am 01.01.2019	1.082.805	681.887	1.764.692
Konzernjahresüberschuss	0	864.265	864.265
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	0	864.265	864.265
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	0	-634.475	-634.475
Änderungen des Konsolidierungskreises		34.283	34.283

EUR	Nicht beherrschende Anteile		
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe
Sonstige Veränderungen	0	8.378	8.378
Stand am 31.12.2019	1.082.805	954.338	2.037.143
Konzernjahresüberschuss	0	747.353	747.353
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	0	747.353	747.353
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	0	-675.785	-675.785
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	
Sonstige Veränderungen	0	-28.918	-28.918
Stand am 31.12.2020	1.082.805	996.987	2.079.792
EUR			Konzerneige nkapital Summe
Stand am 01.01.2019			12.178.981
Konzernjahresüberschuss			3.420.531
Sonstiges Ergebnis			23.837
Gesamtergebnis			3.444.367
Ergebnisverteilung an Gesellschafter			-6.134.475
Änderungen des Konsolidierungskreises			-139.491
Sonstige Veränderungen			-32.807
Stand am 31.12.2019			9.316.576
Konzernjahresüberschuss			6.713.098
Sonstiges Ergebnis			117.631
Gesamtergebnis			6.830.729
Ergebnisverteilung an Gesellschafter			-4.175.785
Änderungen des Konsolidierungskreises			3.876
Erwerb eigener Aktien			-1.006.157
Sonstige Veränderungen			-27.319
Stand am 31.12.2020			10.941.919

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die LucaNet Aktiengesellschaft, Berlin

**Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der LucaNet Aktiengesellschaft, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der LucaNet Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

**Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse**

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

**Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und deutschen Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und

der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Hamburg, 6. August 2021**

**Ebner Stolz GmbH & Co. KG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft**  
*Dirk Schützenmeister, Wirtschaftsprüfer*  
*Sven Metzger, Wirtschaftsprüfer*

## **Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

### **1 Unternehmensportrait**

#### **1.1 Die LucaNet AG**

Die LucaNet AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Berlin. Weitere deutsche Standorte befinden sich in Mönchengladbach, München, Stuttgart und Hamburg. Die nationalen und internationalen Tochtergesellschaften sind im Konzernanhang unter Kapitel II. Nr. 3 dargestellt.

Professionell, kundenorientiert und zukunftsweisend - das sind Attribute, die unsere Kompetenzen in den Bereichen Konsolidierung, Finanzplanung und -controlling auf den Punkt bringen. Durch diesen Anspruch haben wir uns seit der Gründung 1999 schnell zu einem der führenden Anbieter für Corporate-Performance-Management-Lösungen entwickelt. Die intuitive Bedienbarkeit und die Verwendung zukunftsorientierter, innovativer Technologien standen bei der Entwicklung einer vollständig integrierten Software für Konsolidierung, Planung, Reporting und Analyse stets im Mittelpunkt. Der Einsatz unserer Softwarelösungen erfolgt derzeit bei circa 3.000 aktiven Kunden in über 50 Ländern.

#### **1.2 Menschen bei LucaNet**

Unsere Mitarbeiter/innen sind für den Erfolg unseres Unternehmens entscheidend. Die Belange unserer Mitarbeiter/innen stehen daher sehr in unserem Fokus. Aufgrund der anfänglichen Unsicherheit in Bezug auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr bei LucaNet einen vorübergehenden Einstellungsstopp. Dies

hat dazu geführt, dass bis Jahresende ein Ausbau personeller Ressourcen nicht wie ursprünglich geplant erfolgen konnte. Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir 477 Mitarbeiter/innen (2019: 456). Zum 31. Dezember 2020 lag die Mitarbeiterzahl bei insgesamt 479.

### **1.3 Entwicklung und Qualität**

Die Qualität steht bei allem, was wir tun, im Mittelpunkt. Die komplette Softwareentwicklung erfolgt durch unser leistungsstarkes Entwicklungsteam in Berlin. Kommunikation ist gerade in der Softwareentwicklung essenziell. Wir verzichten daher in diesem Bereich weitgehend auf Outsourcing, da wir nur so eine hohe Qualität sicherstellen können. Teamorganisation, flache Hierarchien und kurze Wege fördern und fordern jede/n Einzelnen, um Innovationen weiter voran zu treiben.

### **1.4 Unsere Produkte**

Ursprünglich mit Lösungen in den Bereichen der Konzernkonsolidierung und Unternehmensplanung gestartet, bieten wir heute zahlreiche High-End-Lösungen rund um das externe und interne Rechnungswesen. Auf Wunsch unterstützt dabei das LucaNet.Consulting mit fachlicher Expertise. Dabei stellen wir unseren Kunden unsere Anwendungen als lokale Installationen oder als Cloud-Lösung bereit. Abgerundet wird unser Produktportfolio Software und Beratung durch Weiterbildungsangebote im Rahmen von Seminaren und Trainings.

Wir haben in diesem Segment mit unseren „Simply intelligent“-Lösungen einen Markt identifiziert und uns mit smarten Anwendungen ergänzend zu den großen ERP-Anbietern positioniert.

### **1.5 Vertrieb und Kundennähe**

Der Kundenstamm und die Zielgruppe der LucaNet AG umfasst vom Einzelunternehmen mit ca. 20 Millionen EUR Jahresumsatz bis hin zum weltweit agierenden Konzern mit mehreren Milliarden Euro Umsatz eine große Bandbreite.

Seit jeher setzen wir auf eine partnerschaftliche Betreuung im Vertriebsprozess. Wir verkaufen nicht um des Verkaufens willen, sondern um unseren Kunden einen Mehrwert zu bieten. Nur so gelingt es uns, eine nachhaltige Beziehung zu unseren Kunden aufzubauen. Dies ist durch eine hohe Kundenzufriedenheit und -treue belegt.

Dabei bieten wir softwarenahe Beratung, aber auch zunehmend fachliche Beratung ohne direkten Zusammenhang zu unseren Lösungen an. Neue Trends und Themen im Softwarebereich diskutieren wir stets mit unseren Kunden, um zum einen eine grundsätzliche Tragfähigkeit einschätzen, und zum anderen inhaltliche Kundenwünsche besser kanalisieren zu können. Im Rahmen diverser Veranstaltungen, wie z. B. während unseres jährlichen Anwendertreffens, erhalten wir unmittelbares und belastbares Feedback.

Unsere Kunden und Vertriebspartner sind für uns sehr wichtig. Wir legen großen Wert auf eine faire Partnerschaft, hohe Zuverlässigkeit und einen verlässlichen und kulantem After-Sales-Service. Durch unser weltweites Partnerprogramm LucaNet.PRIME blicken wir zuversichtlich auf die nächsten Jahre.

### **1.6 Steuerungssysteme des Konzerns**

Die Muttergesellschaft steuert die Belange des Konzerns in ordentlichen Sitzungen der Organe der Gesellschaft sowie zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Darüber hinaus erfolgt regelmäßig eine Abstimmung mit Vertretern aus allen Bereichen des Konzerns.

Die nachhaltig positive Entwicklung des Konzerns hat für den Vorstand höchste Priorität. Die interne Steuerung des Konzerns basiert insbesondere auf den folgenden finanziellen Kennzahlen, welche monatlich im Rahmen eines Konzern-Reportings an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet werden:

- Konzernumsatzerlöse
- Konzern-EBITDA
- Operatives Ergebnis im Konzern

Zusätzlich sind u.a. die folgenden nicht-finanziellen Kennzahlen relevant:

- Mitarbeiterzufriedenheit

- Work-Life-Balance
- Nachhaltigkeit

Darüber hinaus werden je nach Unternehmensbereich weitere ausgewählte - finanzielle bzw. nicht-finanzielle - KPIs für die Steuerung des Konzerns verwendet.

Unter Punkt 2.3. wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LucaNet-Gruppe detailliert dargestellt.

## **2 Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

#### **2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die LucaNet-Gruppe ist zu einem überwiegenden Teil am deutschsprachigen Markt tätig und ist damit in erster Linie von den vorherrschenden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der DACH-Region betroffen. Durch das kontinuierliche Wachstum der Tochtergesellschaften gewinnt die Entwicklung der Weltwirtschaft jedoch immer mehr an Bedeutung für die Entwicklung der LucaNet-Gruppe.

Die COVID-19-Pandemie stürzte die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2020 in eine tiefe Rezession. Länder auf der ganzen Welt mussten Maßnahmen ergreifen, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Staaten und Zentralbanken wirken dem wirtschaftlichen Einbruch mit umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen entgegen. In vielen Ländern, einschließlich Deutschland, ist die Kurzarbeit ein wichtiger Faktor für die Stabilisierung des Einkommens. Darüber hinaus unterstützt die Fiskalpolitik die wirtschaftliche Erholung durch nachfrageseitige Impulse wie z.B. der vorübergehenden Absenkung des Umsatzsteuersatzes.

Im Sommer 2020 erholte sich die Wirtschaft aufgrund der Lockerung der Beschränkungen und der Verringerung der Infektionsraten vielerorts schnell. Infolge von rapide steigenden Infektionszahlen gegen Ende des Jahres 2020 wurden in vielen Ländern die Einschränkungen dann wieder deutlich verschärft. Während massive Einschränkungen der globalen Lieferketten wie im Frühjahr 2020 nicht zu erwarten sind, führt die zweite Infektionswelle seit Ende des Jahres 2020 zu einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Erholung. Erst wenn die Anzahl der Infektionen sinkt und die Beschränkungen wieder gelockert werden, ist mit einem deutlich positiven Anstieg der Wirtschaftsleistung zu rechnen.

Im Jahr 2020 betrug das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands rund 3,34 Billionen Euro. Somit ging das deutsche Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 4,8 % zurück. Grund für den starken Einbruch 2020 sind die Auswirkungen der Corona-Krise und der damit einhergehende Shutdown der Wirtschaft. Im Jahr 2021 wird das BIP in Deutschland laut der Prognose des DIW um 3,2 % gegenüber dem Vorjahr steigen. Für das Jahr 2022 wird ein Wirtschaftswachstum von 4,3 % prognostiziert.

Die weltweite Wirtschaftsleistung ist im vergangenen Jahr um 3,3 % geschrumpft, berichtete der IWF im April 2021. Für das Jahr 2021 wird vom IWF ein globales Wachstum von 6 % prognostiziert, das sich in 2022 auf 4,4 % abschwächen soll. Die neuesten Prognosen des IWF für die Jahre 2021 und 2022 sind deutlich positiver als noch Ende des Jahres 2020. Anpassungen erfolgten vor allem aufgrund zusätzlicher fiskalischer Unterstützung in einigen großen Volkswirtschaften, die erwarteten positiven Effekte durch den Impffortschritt in der zweiten Jahreshälfte 2021 und die fortgesetzte Anpassung der Wirtschaftstätigkeit an die gedämpfte Mobilität. Diese Aussichten sind jedoch mit großer Unsicherheit verbunden, die sich auf den Verlauf der Pandemie, die Wirksamkeit der politischen Unterstützung als Brücke zur Normalisierung durch Impfstoffe und die Entwicklung der finanziellen Bedingungen beziehen.

#### **2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Unter dem Eindruck der Corona-Krise sind die Umsätze im Gesamtmarkt der ITK in Deutschland 2020 leicht gesunken. Der ITK-Markt ging um 0,6 % auf 169,8 Milliarden Euro zurück, was vor allem am schwächeren Geschäft mit IT-Dienstleistungen und Software lag.

Nach dem Corona-Schock und vorübergehend rückläufigen Umsätzen stehen die Zeichen in der Bitkom-Branche 2021 wieder auf Wachstum. Der deutsche Markt für IT, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik soll in 2021 um 2,7 % auf 174,4 Milliarden Euro wachsen. Bis zum Jahresende werden die Unternehmen in Deutschland voraussichtlich 20.000 zusätzliche Jobs schaffen. Aktuell sind 1,2 Millionen Menschen in der Branche beschäftigt. Schon in den Schlussmonaten des Jahres 2020 hat sich das Geschäftsklima überwiegend positiv entwickelt. Mit 19,7 Punkten kletterte der Bitkom-ifo-Digitalindex im Dezember auf den höchsten Stand seit Februar 2020.

Für den internationalen IT-Markt ergibt sich laut der jüngsten Prognose von Gartner Inc. ein Anstieg von 8,4% gegenüber 2020. Insgesamt werden die weltweiten IT-Ausgaben im Jahr 2021 auf 4,1 Billionen US-Dollar geschätzt. Für alle IT-Segmente wird bis 2022 ein positives Wachstum prognostiziert. Das höchste Wachstum wird von Geräten (14 %) und

Unternehmenssoftware (10,8%) erwartet, da Unternehmen ihren Fokus darauf richten, ihren Mitarbeiter/innen eine komfortablere, innovativere und produktivere Umgebung zu bieten.

## 2.2 Geschäftsverlauf

Mit einem Wachstum von 11 % verfehlte LucaNet im Geschäftsjahr 2020 trotz der COVID-19-Pandemie nur knapp die ambitionierte ursprüngliche Planung in den Umsatzerlösen. Die nach Beginn der Pandemie aktualisierte Planung, lt. welcher Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau geplant waren, wurde somit übertroffen. Mit ca. 470 Neukunden im nationalen und internationalen Bereich verfügt die Gruppe nunmehr über einen aktiven Kundenstamm von ca. 3.000 Kunden in über 50 Ländern der Welt.

Besonders zufrieden sind wir weiterhin mit der Entwicklung des Bereichs Software as a Service (SaaS). Nach der Optimierung unserer weltweiten Cloud-Architektur im Jahr 2019 profitieren unsere Kunden von der globalen Verfügbarkeit ihrer Daten, höchster Performance und dynamischer Anpassung der bereitgestellten Hardware an die individuellen Anforderungen. Aufgrund der erfolgreichen Erneuerung des Zertifizierungsaudits für Informationssicherheits-Managementsysteme (ISMS) nach ISO/IEC 27001 durch die LucaNet Cloud Services GmbH im Jahr 2020 können wir unseren Kunden den höchsten Standard in Bezug auf den Schutz vertraulicher Daten bieten.

Auch der Bereich Consulting hat sich im Geschäftsjahr 2020 außerordentlich gut entwickelt und trägt maßgeblich zur Umsatzsteigerung bei.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass in den Bereichen Sales und Consulting die pandemiebedingte Umstellung auf digitale Produktpräsentation und fachliche Beratung bei unseren Kunden eine breite Akzeptanz findet. In sämtlichen Unternehmensbereichen verlief die kurzfristige Umstellung auf das Arbeiten von zu Hause aus weitgehend problemlos.

## 2.3 Lage des Konzerns

### 2.3.1 Ertragslage

Aufgrund der Tatsache, dass LucaNet von der zunehmenden Digitalisierung in hohem Maße profitiert sowie durch die Diversifikation des Kundenportfolios auf verschiedenste Branchen, blicken wir trotz der schwierigen wirtschaftlichen Gesamtsituation auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Der Umsatz der LucaNet Gruppe stieg im Jahr 2020 um circa 11 % auf TEUR 50.518. Sowohl das Inlandsgeschäft mit circa 16 % Zuwachs als auch das Auslandsgeschäft mit einer Steigerung um circa 5 % haben sich gut entwickelt.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2020 teilen sich wie folgt auf unser Produktportfolio auf:

in EUR	31.12.2020	31.12.2019	Delta	Delta %
Umsatzerlöse aus Lizenzverkäufen	13.552.035	15.544.492	-1.992.457	-13%
Umsatzerlöse aus Systempflege und Support	16.100.133	13.279.463	2.820.670	21%
Umsatzerlöse aus Consulting	14.253.681	12.500.071	1.753.610	14%
Umsatzerlöse aus SaaS	6.262.730	3.364.333	2.898.397	86%
Sonstige Umsatzerlöse	348.963	715.340	-366.376	-51%
Summe	50.517.543	45.403.699	5.113.844	11%

Der Rückgang bei den Umsatzerlösen aus Lizenzverkäufen ist begründet in der zunehmenden Lizenzierung unserer Software als SaaS-Lösung. Diese Entwicklung wurde unserer Einschätzung nach durch die COVID-19-Pandemie verstärkt.

Insbesondere aufgrund von im Vergleich zu Vorjahren hohen Bonus-Zahlungen für das erfolgreiche letzte Geschäftsjahr sind die Personalkosten um 9 % angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um -23 % zurückgegangen. Dieser Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem pandemiebedingten Wegfall von internen und externen Veranstaltungen sowie von Reisekosten.

Das Konzern-EBITDA liegt mit TEUR 12.439 um TEUR 4.639 über dem des Vorjahres. Das operative Ergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.552 auf TEUR 9.803 gestiegen. Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.293 auf TEUR 6.713. In Bezug auf sämtliche genannten Ergebniskennzahlen wurden unsere Planungen deutlich übertroffen.

### 2.3.2 Finanzlage

Dem positiven Effekt aus dem weiterhin sehr hohen operativen Cashflow in Höhe von TEUR 12.330 stehen ein negativer Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -7.099 sowie ein geringfügiger negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -141 gegenüber. Nach zusätzlicher Berücksichtigung der Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Liquidität in Höhe von TEUR -33 sind die liquiden Mittel im Berichtsjahr um TEUR 5.057 auf TEUR 13.671 angestiegen. Zusätzlich besteht eine nicht genutzte Kreditlinie in Höhe von TEUR 2.000.

Die Bruttoforderungsbestände sind mit TEUR 8.699 (2019: TEUR 8.631) nur um 1% angestiegen. Die Forderungen sind als werthaltig anzusehen. Ein geringfügiger Risikoabschlag wurde gemäß IFRS 9 vorgenommen, so dass die Finanzlage der Gesellschaft über den Abschlussstichtag hinaus als hervorragend zu betrachten ist.

Aufgrund des sehr guten Konzernjahresüberschusses steigt das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 17% an, leicht abgeschwächt wird diese Entwicklung durch die Dividendenzahlungen an die Aktionäre der LucaNet AG. Aufgrund des parallelen Anstiegs der Bilanzsumme bleibt die Eigenkapitalquote mit 30 % nahezu konstant zum Vorjahr. Dies ist weiterhin ein hoher Wert, mit dem der Konzern sehr gut für die Zukunft aufgestellt ist.

### 2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich auf TEUR 36.633 (2019: TEUR 30.959) erhöht. Auf der Aktivseite ergibt sich der Anstieg nahezu ausschließlich durch die Zunahme der flüssigen Mittel (TEUR 5.057).

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital infolge des sehr guten Konzernergebnisses um TEUR 1.625 auf TEUR 10.942 angestiegen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 3.941 im Wesentlichen durch die Zunahme der Vertragsverbindlichkeiten aufgrund der Erlösabgrenzungen um TEUR 2.202. Zusätzlich stiegen die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 730 an; Hauptgrund ist die Erhöhung der mitarbeiterbezogenen Verbindlichkeiten. Die langfristigen Verbindlichkeiten blieben dagegen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

## 3 Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2020 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LucaNet Gruppe haben.

## 4 Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Forschung und Entwicklung sind für uns von herausragender Bedeutung, da gerade im IT-Bereich Trends, Entwicklungen und Innovationen einen ganzen Markt verändern können. In der Vergangenheit waren wir erfolgreich, weil wir hochintegrierte Anwendungssoftware aus einer Hand entwickelt und vertrieben haben.

Unser Ziel ist es, die Position von LucaNet als vollwertigen Anbieter für Corporate Performance Software für den globalen Mittelstand auszubauen. Die stetige Weiterentwicklung unserer Software stellt sicher, dass wir auch in Zukunft flexibel auf die ständig wechselnden Bedürfnisse des nationalen und internationalen Markts sowie auf neue Zielgruppen und Märkte reagieren können.

## 5 Risiko- und Prognosebericht

### 5.1 Risikomanagementsystem

Die LucaNet AG ist als weltweit tätiges Technologieunternehmen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Unser Risikomanagementsystem soll eine frühzeitige Identifizierung möglicher Risiken unterstützen und durch die Analyse der potentiellen Risiken geeignete Gegenmaßnahmen rechtzeitig greifbar machen. Dazu erfolgte eine umfassende Risikoanalyse und -bewertung sowie das Ableiten von Steuerungsmaßnahmen.

### 5.2 Risikobericht

Wir versuchen Risiken systematisch zu erfassen und aktiv zu steuern. Neben Markt- und Konjunkturrisiken ist bei uns als Technologieunternehmen das Entwicklungsrisiko aufzuzeigen. Die rasante Entwicklung der Softwaretechnologie in unserer Branche setzt auch die LucaNet AG unter Druck, innovative Produkte auf den Markt zu bringen. Insgesamt ist das Risiko für die LucaNet AG als gut beherrschbar anzusehen, da zum einen geeignete Maßnahmen getroffen wurden und zum anderen erfolgreiche Softwarekomponenten am Markt eingeführt und

etabliert sind. Neue Softwarekomponenten werden mit Bestandskunden diskutiert und durch unsere internen Teams auf Marktfähigkeit untersucht. Ein Austausch zu Trends erfolgt auch im internationalen Umfeld über unsere ausländischen Partner und Tochtergesellschaften.

Als weiteres Risiko ist das Forderungsausfallrisiko aufzuzeigen, welches durch die Einschränkungen bei den Insolvenzantragspflichten bis Ende April 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie besonders in unserem Fokus steht. Das Risiko minimieren wir durch ein aktives Mahnwesen und eine regelmäßige Prüfung der Forderungsstruktur. Mit Kunden in besonders krisengetroffenen Branchen wurden Ratenzahlungsvereinbarungen getroffen. Zudem können u.a. Umsatzrückgänge, Forderungsausfälle und Fehlinvestitionen Liquiditätsrisiken auslösen. Um unsere Zahlungsfähigkeit jederzeit sicherzustellen, steuern wir durch Kennzahlenanalysen und Planungen das Liquiditätsmanagement risikobewusst.

Ziel unseres Finanz- und Risikomanagements ist die Absicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgen wir eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, nehmen wir eine entsprechende Wertberichtigung vor.

Durch die zunehmende Internationalisierung ergeben sich Risiken bei Investitionen in neue Märkte. Neu gegründete Tochtergesellschaften erfordern in der Regel eine Anschubfinanzierung in der Form von Eigenkapital und langfristigen Darlehen, aus denen Wertberichtigungsrisiken entstehen könnten, wenn die Gesellschaften sich nicht planmäßig entwickeln. Um diesem Risiko entgegenzusteuern, haben wir ein effizientes Beteiligungscontrolling aufgesetzt. Zudem werden die Tochtergesellschaften eng von Mitarbeiter/innen aus allen Unternehmensbereichen der LucaNet AG betreut.

Den zunehmenden Gefahren im Bereich der IT-Sicherheit begegnen wir mit stetigen Anpassungen bei unseren Sicherheitsverfahren. Dies betrifft u.a. laufend unsere technischen IT-Sicherheitsmaßnahmen sowie unsere Identitäts- und Zugriffsverwaltungen. Dies ermöglicht es, mögliche Risiken im Bereich der IT-Sicherheit unverzüglich zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Das im Jahr 2019 erworbene und im Jahr 2020 erneuerte ISO 27001 Zertifikat unterstreicht unsere hohe Kompetenz in diesem Bereich.

Als wachsendes Unternehmen ist die LucaNet AG davon abhängig, ausreichend neue qualifizierte Mitarbeiter/innen zu finden. Ein schlechtes Recruiting könnte dazu führen, dass nicht genügend qualifizierte Arbeitskräfte gefunden werden, was in allen Unternehmensbereichen zu unmittelbaren Engpässen führen würde. Zusätzlich könnte eine geringe Mitarbeiterzufriedenheit zu einem erhöhten Austrittsrisiko führen. In der Vergangenheit haben wir erfolgreich Maßnahmen umgesetzt, die unsere Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Dies spiegelt sich auch in unserer weiter gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl wider.

Derzeit sehen wir keine Risiken, die eine Bestandsgefährdung darstellen. Durch die technologische Neuausrichtung von der Standardanwendungssoftware zur Unternehmensplattform ist sowohl eine Sicherung der bestehenden Kunden- und Umsatzzahlen als auch ein Ausbau der Marktanteile zu erwarten. Zusätzlich wird die Abhängigkeit von einzelnen Märkten durch die konsequent verfolgte Internationalisierungsstrategie verringert.

### **5.3 Prognosebericht**

Nach dem Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 erwartet der Sachverständigenrat lt. seiner Konjunkturprognose im März 2021 für das Jahr 2021 in Deutschland ein Wachstum in Höhe von 3,1 % auf ein Niveau von vor der Krise. Die Aussage wurde vor der dritten Infektionswelle getroffen, so dass diese Prognose mit Unsicherheit behaftet ist. Eine Belebung der Konjunktur hängt in hohem Maße vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie sowie dem Erfolg der Impfkampagnen ab. Nach Eindämmung der Pandemie im Sommer und den damit einhergehenden Lockerungen wird eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung insbesondere für die zweite Jahreshälfte erwartet. Mit einer vollständigen Rückkehr zu einem langfristigen Wachstum ist bis Ende 2021 nicht zu rechnen. Von großer Bedeutung insbesondere für besonders stark betroffene Wirtschaftsbereiche sind die wirtschaftlichen Stützungsmaßnahmen.

Für das Jahr 2021 erwartet der Sachverständigenrat Zuwachsraten des BIP in Europa von 4,1 %, weltweit für 2021 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 5,9 %. Für China erwartet der Sachverständigenrat ein Wachstum von 8,5 %. Aufgrund der unklaren weiteren weltweiten Entwicklung der COVID-19-Pandemie, insbesondere in Bezug auf eine durch Mutationen bedingte mögliche vierte Infektionswelle, ist diese Aussage mit hoher Unsicherheit behaftet.

Eine weitere Korrektur der Zuwachsraten bzw. eine Absenkung der getroffenen Prognosen ist demnach möglich, deren Intensität aber aktuell ebenfalls nur schwer einzuschätzen ist.

Als Profiteure der Digitalisierung blicken wir dennoch positiv auf das Jahr 2021. Zusätzliche Chancen ergeben sich durch den weiteren Auf- und Ausbau unseres nationalen und internationalen Partnergeschäfts sowie den Wachstumsmarkt Software-as-a-Service, in dem wir bereits im Berichtsjahr erhebliche Umsatzsteigerungen erzielt haben.

Dazu setzen wir weiter auf weiche Diversifizierung. Wir werden unseren Kunden weiter neue Lösungen im Bereich des externen und internen Rechnungswesens anbieten und das Cross-Selling-Potenzial aufgrund unserer großen Kundenbasis ausnutzen.

Für das Jahr 2021 planen wir insgesamt mit einer Umsatzsteigerung im zweistelligen Prozentbereich, die nochmals über dem Anstieg des Jahres 2020 liegen soll. Da wir davon ausgehen, dass im Jahr 2021 der Anstieg der Umsatzerlöse den durch Mitarbeiterwachstum gestiegenen Personalaufwand sowie die zusätzlichen Investitionen in Marketing und IT-Systeme überkompensieren wird, gilt dies ebenso für das operative Ergebnis sowie das Konzern-EBITDA. Auch in Bezug auf das Konzernergebnis erwarten wir nochmals einen deutlichen Anstieg um ca. 25 % im Vergleich zum Jahr 2020. Unsere Planungen werden von den bisherigen Geschäftszahlen des Jahres 2021 bestätigt.

Die hier getroffenen Prognosen erfolgen unter der Annahme, dass die Gesellschaft weiter von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie verschont bleibt.

**Berlin, den 5. August 2021**

**LucaNet Aktiengesellschaft**

*Der Vorstand*

*Dominik Duchon*

*Oliver Schmitz*

*Elena Aubell*

*Alexander Domene*

**Hauptversammlung 30.08.2021**

**Bericht des Aufsichtsrats an die außerordentliche Hauptversammlung am 30.08.2021 über die Prüfung und Billigung des Konzernabschlusses 2020**

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

Die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg hat den Konzernabschluss der LucaNet AG nach IFRS zum 31. Dezember 2020 sowie den zugehörigen Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie der Bericht der Ebner Stolz GmbH & Co. KG vom 6. August 2021 über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Lageberichts wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 10. August 2021 mit dem Abschlussprüfer intensiv erörtert. Der Prüfungsausschuss hat in dieser Sitzung beschlossen, dem Aufsichtsrat die Billigung des Konzernabschlusses vorzuschlagen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende berichtete an den Aufsichtsrat über seine Tätigkeiten als Prüfungsausschuss. Hinsichtlich der von Abschlussprüfern gewählten Prüfungsschwerpunkte für den Konzernabschluss 2020 nach IFRS wurden seitens des Prüfungsausschusses keine ergänzenden Prüfungsschwerpunkte adressiert. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsausschuss während der laufenden Abschlussprüfung regelmäßig informiert. Ebenfalls hat der Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss den Entwurf des Prüfungsberichtes für den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2020 zu Verfügung gestellt und alle Rückfragen beantwortet. Der Prüfungsausschuss schließt sich dem Urteil des Abschlussprüfers vollumfänglich an.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. August 2021 wurden die Konzernabschlussunterlagen dann unter telefonischer Einbeziehung des Abschlussprüfers ausführlich behandelt und vom Aufsichtsrat insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Außerdem wurde in der vorgenannten Aufsichtsratssitzung über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet. Der Konzernlagebericht wurde ebenfalls geprüft. Er entsprach nach der Überzeugung des Aufsichtsrats den gesetzlichen Anforderungen. Der Aufsichtsrat stimmt den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung zu.

Ergebnis der Prüfung ist, dass der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Konzernabschluss und die Prüfung durch den Abschlussprüfer erhebt.

Nach Art 7.3.5. der Satzung der LucaNet AG können Beschlüsse des Aufsichtsrats per Schriftdokument, auch per Mail gefasst werden (Umlaufverfahren). Somit hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung am 20. August 2021 daher per Umlaufverfahren seine Zustimmung erteilt und den Konzernabschluss der LucaNet AG gebilligt.

**Hamburg, den 26. August 2021**

*Udo Pothast, Vorsitzender des Aufsichtsrats*

**Feststellung des Jahresabschlusses**

Die Feststellung bzw. Billigung des Konzernabschlusses erfolgte am 20. August 2021.

---